



München, 07.07.2026

Prüfung der Eintragung in die Liste der Einzelbaudenkmäler:
Richard-Meier-Bauten, Hofmannstraße

Antrag:

Der Bezirksausschuss bittet die Untere Denkmalschutzbehörde um Prüfung, ob es sich beim vom Stararchitekten Richard Meier konzipierten Gebäudeensemble um ein Einzelbaudenkmal oder im Zusammenhang mit der Freiraumgestaltung um ein Denkmalensemble handelt.

Begründung:

Die Untere Denkmalschutzbehörde hat dankenswerterweise vor einigen Jahren die Denkmalwürdigkeit des Gebäudekomplexes geprüft. Damals kam man zu dem Schluss, dass das Gebäude aus dem Jahr 1990 noch aus keiner vergangenen Epoche stamme und deshalb (noch nicht) denkmalschutzwürdig sei. Seitdem sind einige Jahre vergangen und aus Sicht des Bezirksausschusses ist eine erneute Prüfung dringend notwendig, da das Gremium mehrere Vorbescheidsanträge erreicht haben, die einen Abriss der einzigartigen Gebäudestruktur vorsehen. Die Zeit läuft also leider gegen dieses absolut erhaltenswerte Bauwerk. Es wäre bedauerlich, wenn man ausgezeichnete Bauten der frühen 1990er Jahre nicht rechtzeitig unter Denkmalschutz stellen könnte, bevor sie rettungslos vernichtet werden. Der Gebäudekomplex wurde 1990 von dem weltweit renommierten New Yorker Architekten Richard Meier gebaut, dessen ausnahmslos weiße Bauten sich durch eine streng geometrische Formgebung auszeichnen und ihnen damit ein zeitloses, modernes Aussehen verleihen. Die strahlend weiße Außengestalt des Gebäudekomplexes steht in auffälligem Kontrast zur übrigen Bebauung und trägt zu einer selbstbewussten und weithin sichtbaren Positionierung entlang der Hofmannstraße bei. Der Architekt wird zitiert mit „Mein liebstes und wichtigstes Baumaterial ist das Licht.“ Dies ist ihm hier in außerordentlicher Weise gelungen. Die markanten Bürogebäude, sind berühmt für das harmonische Zusammenspiel der geometrischen Formen und dem Umgang mit dem Tageslicht. Im Gebäudekomplex bietet Richard Meiers anspruchsvolle Anordnung der horizontalen und vertikalen Baukörper ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild. Gegen die langgestreckten Gebäudeteile der Bürobereiche setzen sich die vertikalen Treppentürme weithin sichtbar ab und garantieren eine überschaubare Orientierung im Gesamtkomplex. Der spannungsreiche Wechsel unterschiedlicher Formen setzt sich in der Fassadengestaltung, die aus weißen, pulverbeschichteten Aluminiumelementen besteht, fort. Hier sorgen der Wechsel von offenen Fensterformaten und geschlossenen Fassadenelementen für ein lebendiges Licht- und Schattenspiel, das vor allem in den Erschließungsbereichen attraktive Tageslichtsituationen erzeugt. Durch die transparente Beschaffenheit der Gebäude entsteht eine ideale Verbindung zwischen innen und außen, die für eine angenehme Aufenthaltsqualität sorgt. Der offene, lichtdurchflutete Charakter der von Richard Meier konzeptionierten Bauten, sollten aus Sicht des Bezirksausschusses auch für kommende Generationen erhalten werden.